



STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE



Für lebendige Flussnatur

JAHRESBERICHT 2020



## INHALT

- 1 Vorwort
- 2 Die Stiftung Lebensraum Elbe
- 3 Der Stiftungsrat
- 4 Arbeitsschwerpunkt: Wasser und Land „verzahnen“
- 6 Projektbeispiel: Lebenslinie Kirchwerder
- 8 Projektbeispiel: Schwung für die Luhe
- 10 Projektbeispiel: Prielanschluss Juelssand – kleine Veränderung, große Wirkung!
- 12 Projektbeispiel: Hafenlandschaften
- 14 Projektförderung: Forum Tideelbe – die Entwicklung der Tideelbe gemeinsam gestalten
- 16 Projektförderung: Das Tideauenzentrum – Informationen rund um die Tideelbe
- 20 Lagebericht
- 22 Bilanz
- 23 Anlagenspiegel, Gewinn- und Verlustrechnung
- 24 Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020
- 25 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dr. Elisabeth Klocke, geschäftsführender Vorstand

### Liebe Leserinnen und Leser!

In diesem Jahr lege ich den inzwischen achten Jahresbericht der Stiftung Lebensraum Elbe vor. Man sollte meinen, dass das Verfassen eines solchen Berichts nun wirklich nichts Besonderes mehr ist. Und doch war das Schreiben dieses Mal anders: Wir blicken auf ein Jahr mit der Corona-Pandemie zurück, ein Jahr, das für alle Menschen auf dieser Welt anders war als alle anderen. Ein Jahr, das von Leid geprägt war, ein Jahr, in dem Wissenschaftlichkeit einen neuen Stellenwert erhielt, Werte neu diskutiert wurden, Ärger und Unverständnis an der Tagesordnung waren, in dem aber Stärken und Schwächen neu und anders offenbar wurden.

Vor diesem Hintergrund bin ich sehr glücklich darüber, dass die Stiftung Lebensraum Elbe und ihr Team unbeschadet und – wie immer – bester Dinge durch dieses Jahr gekommen sind. Mehr noch: Wir haben alle Ziele, die wir uns für das Jahr vorgenommen hatten, erreicht. Die Baumaßnahmen an der Luhe, in Kirchwerder und bei Juelssand wurden abgeschlossen, neue Planungen auf den Weg gebracht. Außerdem haben wir einen neuen Kollegen eingearbeitet und hervorragend in das Team integriert, obwohl wir seit Ausbruch der Pandemie nicht ein einziges Mal alle physisch zusammengekommen sind. Deswegen gibt es in diesem Jahresbericht auch kaum Fotos mit Menschen.

Dass die Arbeit der Stiftung so gut vorangeht, ist ein Gemeinschaftswerk vieler: Erfolgreich sind wir auch, weil wir von den relevanten Institutionen, etwa den Naturschutzbehörden, der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung oder der HPA, unterstützt werden. Die konstruktive Diskussion unserer Projekte im Stiftungsrat tut ihr Übriges. Allem voran zu nennen ist jedoch die unermüdliche Arbeit meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Chancen erkennen und nutzen und sich gegenseitig so gut unterstützen, dass die Stiftungsarbeit bestmöglich vorangeht. Es ist mir eine Freude, mit diesem Team und den vielen Unterstützern zur ökologischen Aufwertung der Elbe beitragen zu können.

Ihnen wünsche ich viel Spaß beim Lesen!

Dr. Elisabeth Klocke,  
Vorstand der Stiftung Lebensraum Elbe



Das Team der Stiftung Lebensraum Elbe, von links nach rechts: Gerwin Obst, Elisabeth Klocke, Britta Christina Schwesig, Karsten Borggräfe, Lina Güssefeld, Enno Meinusch. Es fehlt Henrik Hufgard

## DIE STIFTUNG LEBENSRAUM ELBE

Die Stiftung Lebensraum Elbe wurde am 11. Mai 2010 von der Freien und Hansestadt Hamburg errichtet. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung öffentlichen Rechts. Gemäß dem Lebensraum Elbe-Stiftungsgesetz wird sie von der Stadt Hamburg und der Hamburg Port Authority finanziert. Das Stiftungskapital beträgt rund 20 Millionen EUR. Die Stiftung erhält jährlich ein Prozent der Hausmittel für den Hochwasserschutz sowie fünf Prozent des Hafengeldes.

Die Stiftung hat den Zweck, zur Verbesserung des ökologischen Zustands der Tideelbe beizutragen. Über Projektauswahl und -umsetzungen entscheiden der Vorstand und ein elfköpfiger Stiftungsrat aus Vertretern der Stadt, der Hafenwirtschaft und des Naturschutzes. Neben dem Vorstand beschäftigt die Stiftung aktuell zwei Mitarbeiterinnen und vier Mitarbeiter.

### Der Vorstand

Seit Juli 2013 steht Dr. Elisabeth Klocke der Stiftung Lebensraum Elbe vor. Die promovierte Chemikerin war zuvor rund 20 Jahre bei der Stadt Hamburg insbesondere im Umweltschutz tätig. Sie gestaltete u. a. den „Integrierten Bewirtschaftungsplan Elbeästuar“ maßgeblich mit.

### Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht aus elf Mitgliedern. Fünf Mitglieder vertreten die Stadt oder die (Hafen-)Wirtschaft, fünf Mitglieder die Naturschutzverbände. Darüber hinaus entscheidet der Senat über den Stiftungsratsvorsitz, der diesen Gruppen nicht angehören darf.

### Der Stiftungszweck

Die Stiftung trägt dazu bei, den ökologischen Zustand der Tideelbe zu verbessern, die natürliche Vielfalt zu bewahren und die einzigartigen Lebensräume der Flusslandschaft zu stärken. Dazu gestaltet sie Ufer und Vorländer naturnäher, wertet die Elbe und ihre Nebengewässer in ihrer ökologischen Struktur auf und fördert die Entwicklung eines natürlicheren Tidegeschehens.

Sie kann dazu Maßnahmen durchführen, Grundstücke erwerben, Maßnahmen Dritter fördern, im Auftrag Dritter Maßnahmen planen und durchführen, die den Stiftungszweck fördern sowie Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.



V.o.l. nach u.r.: Kai Schmille, Alexander Porschke, Claudia Sewig, Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Uwe Seggermann, Sabine Voß, Robert M. Eckelmann, Bernd-Ulrich Netz, Beatrice Claus, Tobias Knahl, Claudia Flecken

## DER STIFTUNGSRAT

**Claudia Sewig**, Universität Hamburg, Stiftungsratsvorsitzende

**Beatrice Claus**, World Wildlife Fund (WWF)

**Robert M. Eckelmann**, Unternehmensverband Hafen Hamburg e. V.

**Claudia Flecken**, Hamburg Port Authority (HPA)

**Tobias Knahl**, Handelskammer Hamburg

**Bernd-Ulrich Netz**, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)

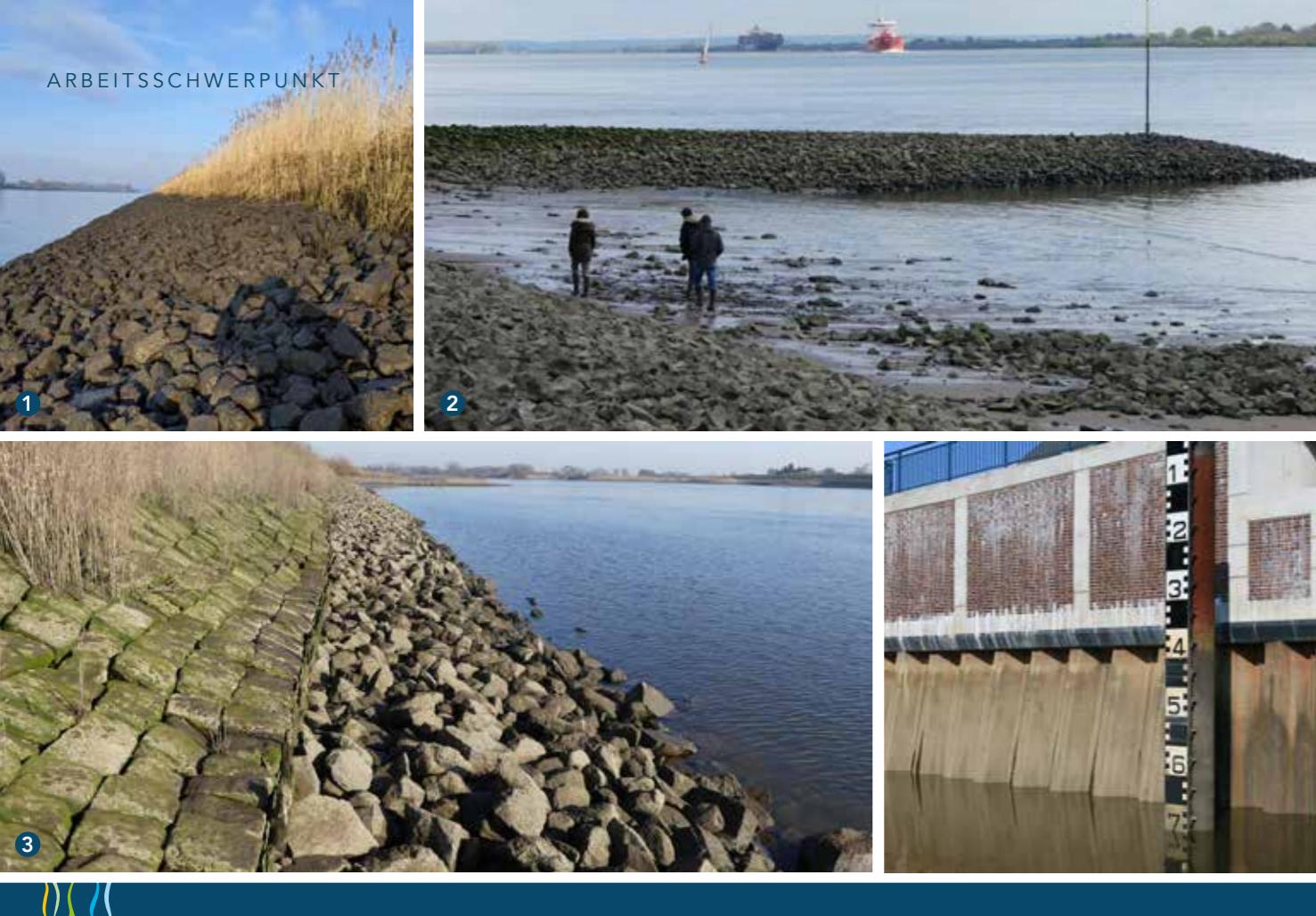
**Alexander Porschke**, Naturschutzbund Hamburg e. V. (NABU Hamburg)

**Kai Schmille**, Gesellschaft für ökologische Planung e. V. (GÖP)

**Uwe Seggermann**, Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e. V.

**Sabine Voß**, Bund für Umwelt und Naturschutz Hamburg e. V. (BUND Hamburg)

**Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte**, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)



1-3 An vielen Tideelbe-Ufern stören massive Befestigungen den natürlichen Übergang zwischen Wasser und Land. Wo sie entfernt werden können, erhält die Flussnatur wieder mehr Raum

## ESSENZIELL FÜR DIE TIDEELBE: WASSER UND LAND „VERZAHNEN“

Zur Tideelbe gehörten einst unzählige kleine und große Wasserläufe: Verästelungen, die den Übergang zwischen Wasser und Land verwischen ließen. Durch Ebbe und Flut füllten sich die Nebengewässer und fielen wieder trocken. Dieser tagtägliche Rhythmus machte diese Bereiche ökologisch besonders wertvoll.

Durch den Bau von Deichen und vielen weiteren Veränderungen ist die Tideelbe heute wie ein Baum, dessen Äste größtenteils gekappt wurden. Nur die wenigsten Uferbereiche entlang des Stroms sind naturnah, die Vorländer größtenteils verloren. Heute sind etwa 50 Prozent der im Jahre 1900 noch verbliebenen Vorländer in Schleswig-Holstein verschwunden, in Niedersachsen

etwa 75 Prozent. Nebenarme und Priele wurden größtenteils vom Hauptstrom abgetrennt, Nebenflüsse mit Sperrwerken versehen, die Ufer durch Steinschüttungen gegen Erosion befestigt und damit die filigranen Übergänge zwischen Wasser und Land gestört.

Aber genau diese Übergangsbereiche sind unverzichtbare Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Hier bilden sich wertvolle Tideauwälder aus und weite Röhrichtflächen – durch Priele von Wasser gespeist. An deren Ufern wachsen an die verschiedenen Überschwemmungssituationen angepasste Arten, wie der Schierlings-Wasserfenchel. Fische tummeln sich in den strömungsarmen Priele genauso wie unzählige Kleinstlebewesen – unverzichtbar für



4 Die Bekassine brütet am liebsten in Feuchtwiesen und Mooren  
5 Der Hauhechel-Bläuling ist auf feuchten und trockenen Standorten zuhause, hier auf Neßsand  
6-7 Wo Wasser und Land interagieren, entwickeln sich z. B. geschwungene Priele oder Auwälder – Lebensräume für viele teils seltene Tier- und Pflanzenarten

ein gesundes Gewässer. Auch die Vogelwelt hat sich an diese besonderen Lebensräume angepasst: Auf den trockenfallenden Wattflächen stochern Vögel wie Rotschenkel oder Regenpfeifer nach Nahrung. Rohrsänger finden Schutz in den dichten Röhrichtsäumen und der Seeadler in den Auwaldgehölzen Nistplätze mit einem ausgezeichneten Nahrungsangebot direkt vor der Haustür.

Die Stiftung Lebensraum Elbe arbeitet daran, entlang der Tideelbe diese wichtigen Lebensräume zu fördern. Mit dem Bau neuer Priele, der Reaktivierung alter Prielstrukturen oder der Entfernung von Uferdeckwerken schafft sie die Voraussetzungen dafür, dass sich Wasser und Land wieder mehr verzahnen.

Projekte:

- Deckwerksabsenkungen: Juelssand, Holzhafen, Rhinplate, Wrauster Bogen, Schweenssand, Altengammer Elbwiesen
- Priele: Obergeorgswerder, Wrauster Bogen, Kirchwerder, Juelssand, Winsen (Luhe)
- Entwicklung von Feuchtwiesen: Wittenbergen, Krückaumündung, Störmündung
- Anlage von Kleingewässern: Obergeorgswerder, Kirchwerder, Winsen (Luhe)



- 1, 3 Am Hower Hauptdeich formen Bagger einen neuen Priel
- 4 MSC und Stiftung pflanzen gemeinsam: Der Schierlings-Wasserfenchel hält Einzug am neuen Priel

- 5 Am Ufer des neuen Priels werden Weiden gepflanzt
- 6 In einer alten Weide wurde eine Nisthilfe für Bussarde installiert
- 2, 7 Das Projekt schafft mehr Vielfalt am Kirchwerder Elbufer – und malerische Ansichten für Fans der Elbnatur

## LEBENS LINIE KIRCHWERDER

Die Auswirkungen der Vordeichungen und Elbvertiefungen haben auch vor der oberen Tideelbe nicht Halt gemacht: Ihre Ufer sind zu einem sehr hohen Anteil vollständig verbaut, ihre Vorländer sind überwiegend schmal. Der Kontakt zwischen Wasser und Land ist stark eingeschränkt, die biologische Durchgängigkeit damit ebenfalls. Ihre Nebenarme (Dove Elbe und Gose Elbe) sind vollständig von der Elbe abgetrennt, ihre Nebenflüsse (Ilmenau, Luhe und Seeve) massiv überprägt. Der unnatürlich starke und weiter zunehmende Tidehub gefährdet die Artenvielfalt.

Am Hower Hauptdeich im Hamburger Bezirk Bergedorf weitet sich das sonst sehr schmale Deichvorland an der Elbe auf. Es wird hier nicht landwirtschaftlich genutzt, Röhrichte und Reste von Auwald säumen das Elbufer. Hier war Raum für mehr – den wir nutzten, um das Deichvorland besser mit der Elbe zu verbinden.

Ein neuer, rund 310 Meter langer und 20 bis 42 Meter breiter Priel bietet nun Elbfischen und anderen Wasserorganismen zusätzlichen Lebensraum. Er bedeckt eine Fläche von 8.710 Quadratmetern. Die Prielmündung

liegt unterhalb des Tideniedrigwassers. Elbfische können sich in das strömungsberuhigte Gewässer zurückziehen oder dort auch jagen. Auch Pflanzen finden hier eine neue Heimat.

Der Priel erfüllt die Standortbedingungen des Schierlings-Wasserfenchels. Im Herbst 2020 unternahmen wir daher einen Ansiedlungsversuch: Von 160 gepflanzten Schierlings-Wasserfenchel-Rosetten fanden wir vier Wochen später 141 wieder. Bei der Pflanzung und auch beim Monitoring fanden wir zwei Keimlinge, die sich

dort selbst angesiedelt hatten. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse des nächsten Jahres.

Darüber hinaus haben wir ein etwa 340 Quadratmeter großes Kleingewässer angelegt, das durchaus auch mal trocken fallen darf. Solche Stillgewässer sind typisch für die Elbaue, heute aber nicht mehr zu finden. Sie bieten Insekten und Amphibien neuen Lebensraum.

Unser Projekt wurde zum Teil von der MSC Foundation finanziert.



- 1 - 3** Ein neuer Mäander wurde an die Luhe angeschlossen und der Flusslauf verlängert
- 3 - 4** Der Lebens- und Erholungsraum Luhe bei Winsen wurde aufgewertet: ein Gewinn für Storch & Co., aber auch für Erholungssuchende

- 5 - 7** Nach Abschluss des Projekts hat sich auch der Biber seinen Lebensraum längst zurückerobert

## SCHWUNG FÜR DIE LUHE

Entsprechend unserem Auftrag, auch die Nebenflüsse der Tideelbe ökologisch aufzuwerten, arbeiten wir seit 2014 an der Aufwertung der im Landkreis Harburg liegenden Ilmenau-Luhe-Niederung. Ziel ist, die beiden Nebenflüsse der Tideelbe und ihre angrenzenden Flächen naturnäher zu gestalten, um so ein umfassendes Biotopverbundsystem zu unterstützen. Unsere Studie aus dem Jahr 2015 schlägt hierfür rund 80 Einzelmaßnahmen vor.

In Absprache mit dem Landkreis Harburg und der Stadt Winsen entschieden wir, zunächst den Lebens- und Erholungsraum Luhe zu stärken. Wir kauften die notwendigen Flächen und erarbeiteten die Detailplanung. Kern des Projekts waren die Verlängerung des Luhelaufs und die

Entwicklung von vielfältigen Tidelebensräumen. Es sollte sich eine Flusslandschaft entwickeln, die auch einen hohen Erlebniswert hat. Kultur- und Naturlandschaft sollten eng miteinander verzahnt werden.

Um dies zu erreichen, wurden eine frühere Mäanderschleife wieder an die Luhe angebunden und ein neuer, mäandrierender Flussabschnitt gebaut. Insgesamt wurde die Luhe auf etwa 770 Meter Länge naturnah gestaltet. Es wurden Kleingewässer angelegt und tidebeeinflusste Auenlebensräume, wie Priele und Wattflächen, neu entwickelt. Zusätzlich wurden Totholz und Kiesrauschen als Strukturen für Fische und Kleinlebewesen in die Luhe eingebracht.

Hierdurch

- verbessern sich die Lebensbedingungen für die Arten im Fließgewässer, z. B. für Meerforelle, Steinbeißer oder Fischotter,
- profitiert die Ufervegetation,
- finden auch Amphibien und Libellen ein neues Zuhause,
- finden auch Vögel neue Nahrungsräume,
- wird die Selbstreinigungskraft des Gewässers verbessert,
- wird der stadtnahe Erholungsraum Luhe sichtbar aufgewertet.

Pflanzen haben die nach den Bauarbeiten zunächst kahlen Flächen schnell besiedelt. Auch Tiere – ob Biber oder Fischotter, Storch oder Reh, Grünschenkel oder Schafstelze – haben sich ihren Lebensraum längst zurückerobert.

Die Bauarbeiten begannen im September 2019. Nach einer Ruhephase von sieben Monaten wurde im August 2020 schließlich verbunden, was zusammengehört: Wir schlossen die zwei zuvor fertiggestellten Mäander an die Luhe an. Teile des bisherigen Luhelaufs wurden mit Überlaufschwelen abgedämmt und so in Altwässer umgewandelt. Mit einem Monitoring werden wir die Entwicklung der neu gestalteten Flächen auch künftig begleiten.



## PRIELANSCHLUSS JUESSAND: KLEINE VERÄNDERUNG, GROSSE WIRKUNG!

Das Deichvorland bei Juelssand ist zum Teil sehr naturnah – mit wertvollen Röhrichtern, Uferstauden und Auwald. Hier findet man unter anderem die seltene Kleine Dreikant-Teichsimse.

Der mit enormen Steinschüttungen und Buhnen verbaute, von der Elbe abgeschnittene Teil des Vorlands hat hingegen erhebliches Aufwertungspotenzial. Durch eine Verbindung der Fläche mit der Elbe – also durch ein Hereinlassen des Elbwassers – können Lebensräume entstehen, von denen Pflanzen und Tiere gleichermaßen profitieren.

Hier befand sich z. B. ein aufgestauter Priel. Er wurde nur bei sehr hohen Wasserständen überflutet. Nur geringe Veränderungen waren nötig, um diesen Priel wieder mit

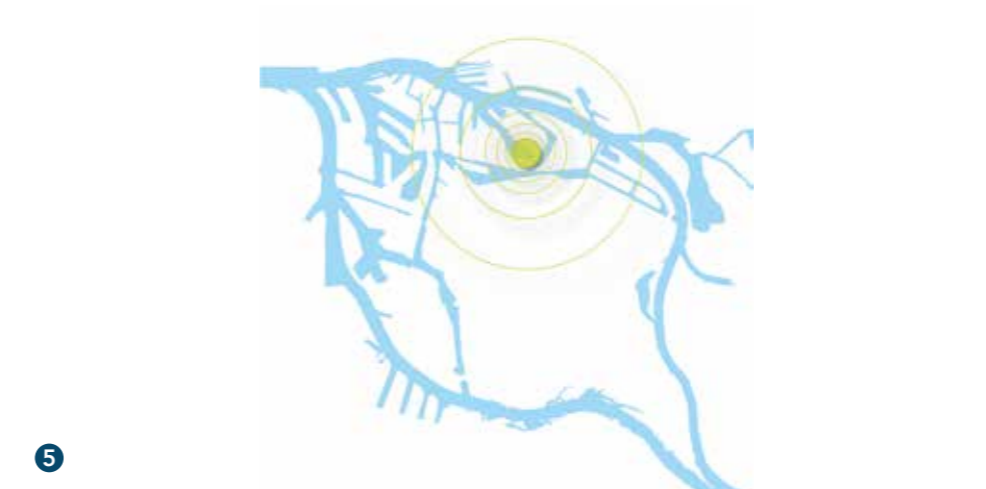
der Elbe zu verbinden: Eine Buhne musste auf einer Breite von etwa fünf Metern abgesenkt werden. Außerdem musste die Erde, die das Gewässer von der Elbe trennte, auf einer Strecke von etwa 15 Metern entfernt werden. Durch geringe Abflachungen konnten darüber hinaus die Uferstrukturen des Priels verbessert werden. Auf diese Weise entstand ein etwa 230 Meter langer, wieder mit der Elbe verbundener Priel. Bei höheren Wasserständen können Ebbe und Flut auch noch in weitere vorhandene Gräben hineinwirken.

Hier können sich Pflanzen ansiedeln, für die es sonst kaum Standorte gibt: Zum Beispiel der vom Aussterben bedrohte Schierlings-Wasserfenchel, aber auch botanische „Prominenz“ von der Echten Engelwurz bis hin zum Wasserstern. Tiere, Käfer oder auch der Fischotter

können diesen Biotopverbund entlangwandern und profitieren so von der besseren Vernetzung von Wasser und Land. Der besondere Charme dieses Projekts: Schon durch kleine Veränderungen können Ebbe und Flut hier nun wieder weit ins Vorland wirken. Die Elbe ist wieder mit ihrer Aue verbunden.

Wir haben dieses Projekt in enger Kooperation mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Hamburg durchgeführt. Die Bauarbeiten wurden im November 2020 abgeschlossen.

- 1-5 Baggerschaufel als „Schleusenöffner“: Nach Entfernen einer Erdbarriere ist der Priel wieder mit der Elbe verbunden
- 6 Wertvolle Bestände der Kleinen Dreikant-Teichsimse kommen am unbefestigten Ufer direkt neben dem neuen Priel vor
- 7 Wertvoller Tideauwald in direkter Nachbarschaft zum neuen Priel



## HAFENLANDSCHAFTEN

Die Tideelbe ist die Lebensader einer ganzen Region – dies gilt für Wirtschaft, Natur und Erholungsraum für die Menschen gleichermaßen. Dieses Miteinander ist jedoch auch mit besonderen Herausforderungen verbunden.

Am Beispiel des Hamburger Hafens wird dies besonders deutlich: Er ist Schwerpunkt der wirtschaftlichen Aktivitäten Hamburgs, dient jedoch zunehmend als Erlebnisraum – und gleichzeitig rückt die Stadt mit der HafenCity, den Entwicklungsflächen in Rothenburgsort, dem Spreehafenquartier oder dem Hafencampus Hamburg immer dichter an die Elbe.

Vor dem Hintergrund der starken Interessen haben wir Lösungsansätze für eine ökologische Aufwertung der Tideelbe im Bereich des Hamburger Hafens entwickelt. Bewusst setzen wir dabei auf Win-win-Situationen für alle Interessen anstelle von Konfrontation.

Ein erster Schritt, Natur, Wirtschaft und Erholungsraum wieder besser miteinander in Einklang zu bringen, ist die Schaffung schwimmender Landschaften, wie wir sie aus New York, Chicago, Rotterdam oder Kopenhagen kennen. Wir haben diese Beispiele aufgegriffen und gefragt:

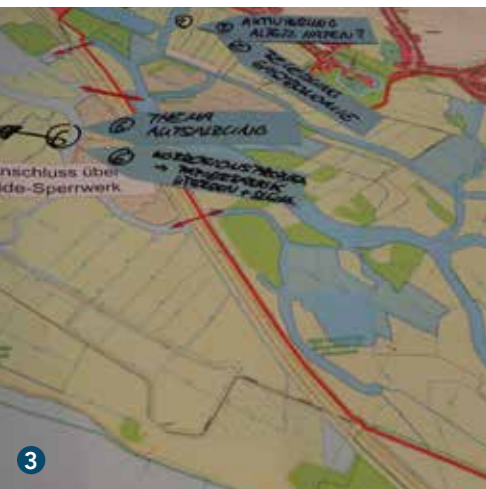
- Wie können schwimmende Strukturen als Trittsteine, Nischen und Rückzugsbereiche für Tier- und Pflanzenarten im Hafengebiet entwickelt werden?

- Wie kann durch die Wahrnehmung schwimmender Strukturen ein Diskurs über den Hamburger Hafen als kollektivem Lebensraum initiiert werden?
- Wo bieten sich planerische Möglichkeiten der Entwicklung schwimmender Landschaften? Wie können sie Bestandteil einer neuen Stadt- und Hafendlandschaft werden?

Mit zwei Studien aus dem Jahr 2020 zeigen wir praktische Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung ausgewählter Hafenbecken in Hamburg.

- 1-3 Zukunftsblicke: Zwei Studien zeigen, wie mit schwimmenden Landschaften Wirtschaft, Natur und Erholung im Hamburger Hafen in Einklang gebracht werden können
- 4, 6 Befestigte Ufer im Hamburger Hafen
- 5 Im Hansahafen könnten erste Vegetationsinseln installiert und so ein zunächst temporärer Bestandteil der Hafendlandschaft werden





## FORUM TIDEELBE: DIE ENTWICKLUNG DER TIDEELBE GEMEINSAM GESTALTEN

Mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Tideelbe arbeiteten die Länder Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, der Bund, die Kreise, Kommunen, Verbände und Organisationen aus der Region im „Forum Tideelbe“ zusammen. Diesen Dialog unterstützten wir in den vergangenen vier Jahren finanziell und inhaltlich. Projektträgerin war die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie.

Der Dialog förderte die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Interessengruppen aus der Region und den Wissenstransfer. Ziel war es, Maßnahmen zu identifizieren,

zu bewerten und zu priorisieren, die geeignet sind, das Tidegeschehen zu dämpfen und ökologische Verbesserungen des Lebensraums Tideelbe zu bewirken. Im Rahmen einer Vorauswahl wurden von über 20 Maßnahmen fünf für eine vertiefte Betrachtung ausgewählt. Für drei dieser Maßnahmen wurden Machbarkeitsstudien erstellt: für die Wiederanbindung der Haseldorfer Marsch, der Alten Süderelbe und der Dove Elbe an die Tideelbe. Die drei Studien ermittelten die Wirkung auf das Tidegeschehen, das Potenzial für die Schaffung von wertvollen Tidelebensräumen und betrachteten Kosten und die technische Machbarkeit.

Außerdem wurden Stakeholderanalysen vorgenommen, um die Auswirkungen der Maßnahmen auf bestehende Nutzungen zu erfassen.

Zudem untersuchte das Forum am Beispiel der Pagensander Nebelnelbe, welche Effekte eine Reaktivierung der Nebelnelben auf Tidedynamik und Ökologie haben könnte.

Der Abschlussbericht liegt seit Oktober 2020 vor. Über die Umsetzung der Empfehlungen des Forums wird politisch entschieden.

- 1-6 Bei der Abschlussveranstaltung traf sich das Forum 2020 per Videokonferenz mit Livestream der Podiumsdiskussion
- 7-8 Ortstermine in Vor-Corona-Zeiten gehörten zum Dialog dazu



## DAS TIDEAUENZENTRUM: INFORMATIONEN RUND UM DIE TIDEELBE

Tideelbe sehen, anfassen und verstehen – im Elbe-Tideauzentrum im Süden der Hamburger Elbinsel Wilhelmsburg ist das möglich. Die Gesellschaft für ökologische Planung eröffnete 2006 das Umweltzentrum im alten Stackmeisterhaus an der Bunthäuser Spitze als Anlaufstelle für Schulklassen, Ausflügler und andere Umweltinteressierte. Mit dem Naturschutzgebiet Heuckenlock und dem Leuchtturm an der Bunthäuser Spitze vor der Tür tauchen Besucher direkt in den Lebensraum Elbe ein – eine Ausstellung und diverse Bildungsangebote informieren zusätzlich.

Das Wissen über die Tideelbe vor der Haustür und deren Bewohner, wie beispielsweise den Seeadler, wird spannend, informativ und vielfältig vermittelt – an Kinder ebenso wie an Erwachsene. Ziel ist außerdem, praxisnah Wissen zu vermitteln, und zwar bewusst auch an Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Verhältnissen oder mit Sprachbarrieren.

Wir unterstützen immer wieder einzelne Projekte im Tideauzentrum finanziell, um die Wissensvermittlung an der Tideelbe auszubauen:

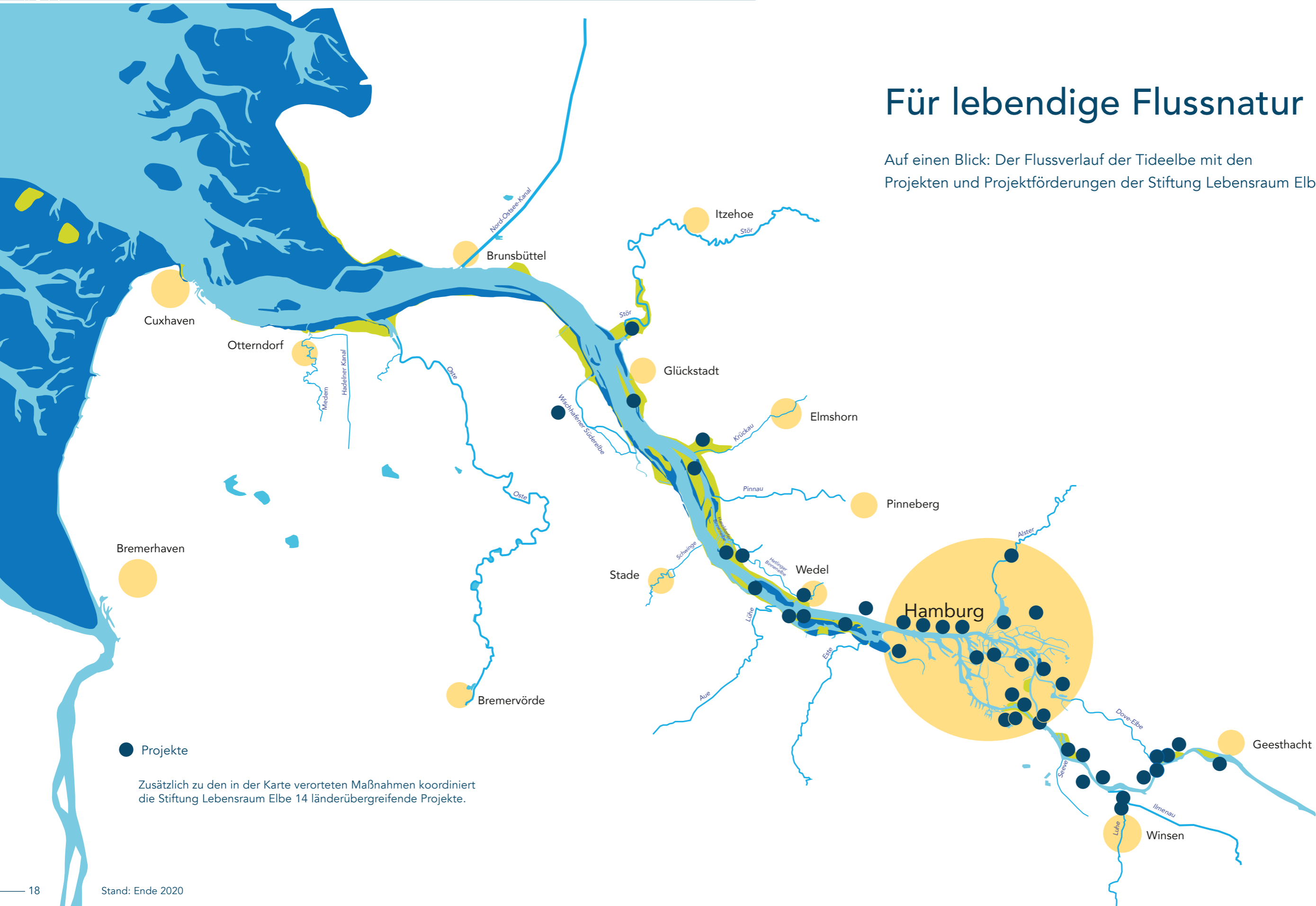
- Nach zehnjährigem Bestehen war eine Modernisierung der Ausstellung im Elbe-Tideauzentrum notwendig, um weiterhin gute Umweltbildung anbieten zu können.
- Aktuell werden zusätzliche Attraktionen im Naturerlebnisgarten geschaffen: Zwei weitere Informationshütten sollen noch genauer informieren, ein Barfußpfad die Besonderheiten der Tideelbe direkt spürbar machen.
- Exkursionen und Barkassenfahrten bieten die Möglichkeit, das Wissen über die Natur vor unserer Haustür zu vertiefen.
- Eine interaktive Wanderausstellung, die vornehmlich in Schulen gezeigt wird, informiert Jugendliche und junge Erwachsene auch weit über den Umkreis des Tideauzentrums hinaus.

1 Das Tideauzentrum im Süden von Wilhelmsburg, nah der Bunthäuser Spitze

2-8 Von Experiment bis Exkursion: Schulklassen und andere Interessierte können hier die Natur der Tideelbe hautnah erleben und begreifen

# Für lebendige Flussnatur

Auf einen Blick: Der Flussverlauf der Tideelbe mit den Projekten und Projektförderungen der Stiftung Lebensraum Elbe





## LAGEBERICHT ZUM 31.12.2020

### Rahmenbedingungen

Die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg hat am 11. Mai 2010 das Gesetz über die „Stiftung Lebensraum Elbe“ beschlossen. Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes am 29. Mai 2010 ist die Stiftung Lebensraum Elbe entstanden. Als öffentlich-rechtliche Stiftung, die der Aufsicht der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft untersteht, verfolgt sie den Zweck, zur Verbesserung des ökologischen Zustands der tidebeeinflussten Elbe beizutragen. Die Stiftung kann hierzu eigene Maßnahmen durchführen, Grundstücke erwerben, Maßnahmen Dritter fördern, im Auftrag Dritter tätig werden sowie unterstützende Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

### Stiftungstätigkeit

Schwerpunkt der Stiftungsarbeit im Jahr 2020 waren die Schaffung von Tidelebensräumen an der Luhe sowie in Hamburg-Kirchwerder.

Die Plangenehmigung für das Projekt in Kirchwerder wurde im Februar 2020 erteilt, die Umsetzung erfolgte vollständig im Jahr 2020. Es entstand ein gut 300 Meter langer Priel mit günstigen Standortverhältnissen für den vom Aussterben bedrohten Schierlings-Wasserfenchel, der typisch für die Lebensräume an der Tideelbe ist. Von dem neuen Lebensraum profitieren auch die Elbfische: Sie finden hier Nahrungs- und Ruheraum. Ebenso wurde an einer Stelle im dortigen Deichvorland ein Kleingewässer angelegt, von dem Amphibien und Insekten profitieren sollen.

Darüber hinaus wurde im Bereich Juelssand (Schleswig-Holstein) ein ehemals abgetrennter Priel wieder mit der Elbe verbunden.

Die Umsetzung des Projekts „Schwung für die Luhe“ erfolgte plangemäß von Herbst 2019 bis Winter 2020/21. Durch das Projekt wurde der Luhelauf entlang des Stöcker Deichs in Winsen (Niedersachsen) um rd. 330 Meter verlängert und dabei tidebeeinflusste Auenlebensräume entwickelt. Dadurch wurden die Lebensbedingungen für die Arten im Fließgewässer verbessert, z. B. für Meerforelle, Steinbeißer oder Fischotter. Ferner profitieren die Ufervegetation sowie Amphibien, Insekten und damit auch die Vogelwelt davon. Daneben wurde die Selbstreinigungskraft des Gewässers verbessert. Der stadtnahe Erholungsraum Luhe wurde sichtbar aufgewertet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Stiftungstätigkeit im Jahr 2020 war die Mitwirkung am Forum Tideelbe, das im September 2020 seinen Abschlussbericht vorlegte.

Die Arbeiten an dem über mehrere Jahre laufenden Projekt „Vermehrungskultur des Schierlings-Wasserfenchels“ wurden fortgesetzt. Selbst gezogene Pflanzen wurden im Jahr 2020 an dem neu hergestellten Priel in Kirchwerder ausgebracht. Die Ergebnisse des Monitorings der Pflanzungen in den Jahren 2016–2020 (insgesamt 21 Standorte) zeigen, dass diese überwiegend erfolgreich waren. Das Monitoring des Jahres 2020 am neu hergestellten Priel am Wrauster Bogen ergab, dass die im Vorjahr durchgeführten Pflanzungen sehr erfolgreich waren. Anfang April 2020 erhielt die Stiftung eine Förderzusage des Bundesumweltministeriums für das Projekt „Wilde Insel

Pagensand“. Hierbei handelt es sich um die erste Zuwendung überhaupt, die im Rahmen des Bundesprogramms „Blaues Band“ bewilligt wurde.

Die Deckwerksabsenkungen im Naturschutzgebiet Schweensand (Hamburg) wurden 2020 kontrolliert und die Entwicklung soll auch in den Folgejahren beobachtet werden. In Abhängigkeit von der Entwicklung des Ufers an den bisher abgesenkten Stellen wird auch weiterhin geprüft, wie in Schweensand in Bezug auf weitere Absenkungen weiter vorgegangen werden soll. Die Umsetzung der Machbarkeitsstudie zur Aufwertung des Priels „Schlinz“ im Altengammer Vorland (Hamburg) wurde in Angriff genommen. Zunächst sind die Antragsunterlagen für ein Plangenehmigungsverfahren zu erarbeiten. Die eigentlich schon für 2019 vorgesehenen Deckwerksrückbauten im Altengammer Vorland konnten mangels Flächenverfügbarkeit nicht begonnen werden. Die Stiftung bereitet diese Rückbauten weiter vor.

Der Umbau von Bühnenfeldern im Hamburger Bereich an der oberen Tideelbe wird ebenfalls weiterhin vorbereitet.

Die Arbeiten an den Machbarkeitsstudien Wasserlandschaften und Unterwasserlandschaften im Hamburger Hafen wurden abgeschlossen. Die Umsetzung wird vorbereitet.

Die statistischen Untersuchungen zur Entwicklung des Stints in der Tideelbe wurden abgeschlossen. Basierend darauf hat die Stiftung weitergehende Untersuchungen beauftragt, die das Ziel haben, Maßnahmen zur Stützung des Stintbestands in der Tideelbe zu entwickeln.

Die Studie zur Aufwertung der Bunthäuser Spitze bei gleichzeitiger Entwicklung eines Erlebnispfads (Hamburg) liegt vor. Ferner wurde eine kleinflächige Aufwertungsmaßnahme für den westlichen Bereich des Naturschutzgebiets Schweensand konzipiert. Die Umsetzung beider Maßnahmen ist in Vorbereitung. Vorbereitet wird die Umsetzung der Machbarkeitsstudien zum Rönner Werder (Niedersachsen) und zur Wedeler Au (Schleswig-Holstein). Bei beiden Projekten wird an der Flächenverfügbarkeit gearbeitet. Wenn die Flächen zur Verfügung stehen, wird die Erstellung der Planungs- und Genehmigungsunterlagen in Angriff genommen.

### Kennzahlen

Stiftungseigene Maßnahmen, Gutachten, Studien	2020	2019
in Hamburg	15	13
in Niedersachsen	6	3
in Schleswig-Holstein	6	5
übergreifend	5	5
Projektförderungen	2020	2019
in Hamburg	5	4
in Niedersachsen	1	1
in Schleswig-Holstein	0	0
übergreifend	5	3

Machbarkeitsstudien zur Entwicklung von Tidelebensräumen an Ilmenau, Roddau und auf Hanskalbsand (Niedersachsen) wurden vergeben. Die Ergebnisse sollen 2021 vorliegen.

Im Jahr 2020 erwarb die Stiftung landwirtschaftliche Flächen im Bereich der Störmündung, die in den kommenden Jahren aufgewertet werden sollen.

Gefördert wurden die Projekte „Lebendige Alster – Gewässerlandschaften“, der „Lange Tag der StadtNatur 2020“, die Projekte „Elbforscher & Elbe-Tage“, „Faszination Tideelbe“, „BibErleben“, „Exkursionen auf und an der Tideelbe“, das „Forum Tideelbe“, die Entwicklung einer „Wanderausstellung“ zum Thema Tideelbe, die Erstellung eines Films über das Naturschutzgebiet Heuckenlock und das Projekt „Schutz des Schierlings-Wasserfenchels im Landkreis Harburg vor Schaffraß“.

### Mitarbeitende

Ende 2020 beschäftigte die Stiftung neben dem hauptamtlich tätigen Vorstand zwei Mitarbeiterinnen und vier Mitarbeiter in der Geschäftsstelle.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Kapitalstock der Stiftung ist im Gründungsjahr mit EUR 10 Mio. ausgestattet worden. Im Zusammenhang mit gewässerbeseitigenden Infrastrukturmaßnahmen im Hamburger Hafen flossen ihm im Laufe von 10 Jahren weitere EUR 7,5 Mio. der Hamburg Port Authority (HPA) zu. In diesem Zusammenhang ist auch weiterhin mit Mittelzuflüssen zu rechnen. Darüber hinaus wächst der Kapitalstock seit dem Jahr 2011 jährlich um 1 % der für den Hochwasserschutz im Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg bereitgestellten Mittel.

Das laufende Geschäft finanziert die Stiftung aus jährlichen Zuführungen der HPA, Zinseinnahmen, Spenden sowie Zuwendungen Dritter.

Im Jahr 2020 erhielt die Stiftung Lebensraum Elbe Zuführungen der HPA in Höhe von 5 % des Hafengeldes (EUR 2.994.533,56, Vorjahr EUR 2.748.477,35). Dem Kapitalstock flossen Mittel der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von EUR 309.310,00 (Vorjahr EUR 309.310,00) zu. Darüber hinaus wurden dem Kapitalstock Mittel der Hamburg Port Authority für gewässerbeseitigende Maßnahmen i.H.v. EUR 6.423.712,50 zugeführt (Vorjahr EUR 0,00).

Im Bereich der Vermögensverwaltung wurden 2020 Zinserträge in Höhe von EUR 444.364,26 erwirtschaftet. Diese Erträge liegen unter denen des Vorjahres (EUR 449.160,78). Darüber hinaus wurden EUR 433.304,82 durch fällige Wertpapiere und durch Verkäufe von Wertpapieren erwirtschaftet (Vorjahr EUR 190.320,24).

Der Aufwand im Jahr 2020 betrug EUR 3.056.290,37 (Vorjahr EUR 1.833.620,93). Im Jahr 2020 betragen die Projektrückstellungen EUR 898.831,54 (Vorjahr EUR 1.177.512,85).

Wie auch in den Vorjahren überstiegen die Erträge den Aufwand für Maßnahmen und Projekte. Hierdurch, aber vornehmlich durch die Zuführung der HPA für gewässerbeseitigende Maßnahmen und die Zuführung der Stadt Hamburg aus Mitteln des Hochwasserschutzes, stieg die Bilanzsumme der Stiftung auf EUR 37.895.805,36 auf (Vorjahr EUR 30.538.051,05) an.

### Risikobericht

Die Stiftung Lebensraum Elbe ist in finanzieller Hinsicht solide aufgestellt. Dies ist eine Folge der gesetzlich bedingten Zuführungen von Teilen des Hafengeldes und von Haushaltsmitteln (1 % aus dem Etat des Hochwasserschutzes, Zuführungen für gewässerbeseitigende Maßnahmen). Da sich die Stiftung einen hervorragenden Ruf als Realisierungsträgerin von Renaturierungsmaßnahmen an der Tideelbe und ihren Nebengewässern erworben hat, gelingt es ihr zunehmend, auch Zuwendungen Dritter zu erhalten.

Da die Vorbereitung von Wasserbaumaßnahmen naturgemäß einige Zeit in Anspruch nimmt, kann das für Maßnahmen und Projekte zur Verfügung stehende Kapital nur langsam abfließen. Die Vermögenslage der Stiftung wird sich daher in den beiden Folgejahren nicht wesentlich verändern.

Das Stiftungskapital ist in Wertpapiere investiert. Das hiermit eingegangene Risiko ist konform mit den gültigen Anlagerichtlinien der Stiftung Lebensraum Elbe. Die vorhandenen Sachanlagen ergeben sich durch den Buchwert von Grundstücken, die für die Umsetzung von Maßnahmen erworben wurden.

### Prognosebericht

In den Jahren 2021 und 2022 ist vorgesehen, die Projekte „Schlinz“, „Bunthäuser Spitze“, „Absenkung von Deckwerken im Altengammer Vorland“ und den Umbau verschiedener Bühnen im Hamburger Bereich umzusetzen und abzuschließen.

Die Arbeiten an der über mehrere Jahre konzipierten „Vermehrungskultur des Schierlings-Wasserfenchels“ werden fortgesetzt. Es ist beabsichtigt, weitere Ansiedlungen zu durchzuführen. Fortgesetzt wird ferner das Projekt „Schweensand“. Das Monitoring auf den Projektflächen Obergergswerder und Wrauster Bogen wird fortgesetzt, an der Luhe und in Kirchwerder wird es begonnen. Die Pflege der Projektflächen auf Neßsand wird beendet.

Bei Flächenverfügbarkeit werden die Projekte „Wedeler Au“ und „Rönner und Niedermarschachter Werder“ umgesetzt. Die Stiftung wird ferner weitere neue Projekte in Angriff nehmen. In Vorbereitung befindet sich z. B. die Aufwertung von Flächen im Bereich der Krückau- und der Störmündung, wo die Stiftung inzwischen einige Grundstücke erwerben konnte. Außerdem erarbeitet die Stiftung einen Antrag auf Projektförderung für das Großschutzprojekt „Blaues Netz Hamburg“, das die Schaffung von urbanen Gewässerlandschaften in Hamburg vorsieht.

Die Stiftung wird auch weitere, neue Projekte Dritter, etwa die Projekte „Langer Tag der StadtNatur 2021“ und „Erleben und informieren im Elbe-Tideauenzentrum“ fördern. Die Aufwendungen für Maßnahmen und Projekte zur Erreichung des Stiftungszwecks werden daher in den Folgejahren steigen.

Hamburg, den 31.01.2021  
Stiftung Lebensraum Elbe

Dr. Elisabeth Klocke, Vorstand Stiftung Lebensraum Elbe



## BILANZ zum 31. Dezember 2020

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	Vorjahr/EUR			EUR	Vorjahr/EUR	
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Stiftungskapital</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00	1. Errichtungskapital	10.000.000,00		10.000.000,00
		1,00	1,00	2. Zustiftungskapital	10.338.630,00		3.605.607,50
<b>II. Sachanlagen</b>					20.338.630,00		13.605.607,50
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	652.401,83		259.503,30	<b>II. Rücklagen</b>			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	950,00		556,00	1. Zweckgebundene Ergebnisrücklagen	13.111.996,48		12.679.999,69
		653.351,83	260.059,30	2. Freie Ergebnisrücklagen	3.537.881,94		2.945.260,35
					16.649.878,42		15.625.260,04
					36.988.508,42		29.230.867,54
<b>III. Finanzanlagen</b>				<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		36.528.333,52	28.732.272,78	1. Sonstige Rückstellungen		906.931,54	1.187.814,50
		37.181.686,35	28.992.333,08				
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
<b>I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände</b>				1. Sonstige Verbindlichkeiten			
1. Sonstige Vermögensgegenstände		207.931,38	238.433,82			365,40	119.369,01
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>							
		503.873,08	1.304.969,60				
		711.804,46	1.543.403,42				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
		2.314,55	2.314,55				
		37.895.805,36	30.538.051,05				
					37.895.805,36		30.538.051,05

## ANLAGENSPIEGEL Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Stand am 1.1.2020	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	97.148,56	0,00	0,00	97.148,56	97.147,56	0,00	0,00	97.147,56	1,00	1,00
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	477.832,97	392.898,53	0,00	870.731,50	218.329,67	0,00	0,00	218.329,67	652.401,83	259.503,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.763,53	985,91	0,00	4.749,44	3.207,53	591,91	0,00	3.799,44	950,00	556,00
<b>Summe Sachanlagen</b>	481.596,50	393.884,44	0,00	875.480,94	221.537,20	591,91	0,00	222.129,11	653.351,83	260.059,30
<b>III. Finanzanlagen</b>										
Wertpapiere des Anlagevermögens	28.732.272,78	12.127.473,07	4.331.412,33	36.528.333,52	0,00	0,00	0,00	0,00	36.528.333,52	28.732.272,78
<b>Summe Finanzanlagen</b>	28.732.272,78	12.127.473,07	4.331.412,33	36.528.333,52	0,00	0,00	0,00	0,00	36.528.333,52	28.732.272,78
<b>Summe Anlagevermögen</b>	29.311.017,84	12.521.357,51	4.331.412,33	37.500.963,02	318.684,76	591,91	0,00	319.276,67	37.181.686,35	28.992.333,08

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Geschäftsjahr/EUR	Vorjahr/EUR
<b>HOHEITLICHER BEREICH</b>		
I. Erträge	3.203.525,89	2.812.073,51
II. Aufwendungen	3.058.406,21	1.833.620,93
<b>Gewinn/Verlust hoheitlicher Bereich</b>	145.119,68	978.452,58
<b>VERMÖGENSVERWALTUNG</b>		
I. Erträge	879.780,86	639.711,02
II. Aufwendungen	282,16	121,65
<b>Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung</b>	879.498,70	639.589,37
<b>STIFTUNGSERGEBNIS</b>	1.024.618,38	1.618.041,95
1. Einstellungen in die gebundenen Ergebnisrücklagen analog § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	431.996,79	1.129.997,75
2. Einstellung in die Freie Rücklage analog § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	592.621,59	488.044,20
<b>MITTELVORTRAG</b>	0,00	0,00



## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

### Allgemeine Angaben

Die Stiftung ist als eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die „Stiftung Lebensraum Elbe“ vom 11. Mai 2010 errichtet worden. Gemäß § 9 des Gesetzes über die Stiftung Lebensraum Elbe wurden die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 auf der Grundlage der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften vorgenommen.

Die Bilanz wurde nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert – mit einigen rechtsformspezifischen Ausnahmen.

Die Untergliederung des Eigenkapitals wurde abweichend zu § 266 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB in Anlehnung an die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (IDW RS HFA 5) in Stiftungskapital und Rücklagen vorgenommen.

### Angaben zur Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder oder vorübergehender Wertminderung waren nicht notwendig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. deren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt.

Das Stiftungskapital entspricht dem Wert des Vermögens, das durch Stiftungsakt und Zustiftungen übertragen wurde. Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Stiftungskapital um TEUR 6.733 durch Zustiftungen erhöht.

Die Veränderungen der Rücklagen sind zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht beschlossen. Es ist jedoch vorgesehen diese im Stiftungsrat mit Feststellung des Jahresabschlusses zu beschließen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren dem Grunde und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### Bilanz

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Berichtsjahr Zinsforderungen (Stückzinsen) in Höhe von TEUR 206 ausgewiesen.

#### Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

	Stand 01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Jahresabschlussprüfung	4.000,00	3.213,00	787,00	3.500,00	3.500,00
Finanzbuchhaltung	2.400,00	2.400,00	0,00	600,00	600,00
Jahresabschlusserstellung	2.900,00	2.856,00	44,00	3.000,00	3.000,00
Berufsgenossenschaft	1.000,00	1.000,00	0,00	1.000,00	1.000,00
<b>Summe</b>	<b>10.300,00</b>	<b>9.469,00</b>	<b>831,00</b>	<b>8.100,00</b>	<b>8.100,00</b>

» Entwicklung der Projektrückstellungen siehe Tabelle rechts

#### Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Ingenieur- und Gutachterverträgen in Höhe von TEUR 422.

#### Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand der Stiftung schlägt dem Stiftungsrat vor, das Stiftungsergebnis 2020 von EUR 1.024.618,38 zu verwenden. Hierbei wird vorgeschlagen, EUR 431.996,79 in die zweckgebundene Ergebnisrücklage und EUR 592.621,59 in die freie Ergebnisrücklage einzustellen.

### Projektrückstellungen

Der Posten setzt sich im Wesentlichen aus Projektrückstellungen zusammen. Diese haben sich in 2020 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Forum Tidelbe	347.850,00	234.966,74	112.883,26	0,00	0,00
Lebendige Alster II	710.860,00	150.000,00	0,00	0,00	560.860,00
Barkassenfahrten	2.000,00	1.707,26	292,74	0,00	0,00
Wanderausstellung	59.000,00	8.000,00	0,00	0,00	51.000,00
Zäune für den SWF	7.354,50	0,00	0,00	0,00	7.354,50
Elbforscher 2.0	5.450,00	3.097,25	2.352,75	0,00	0,00
Lernen an der Tidelbe	4.000,00	4.116,25	0,00	116,25	0,00
BibErleben 2019-2022	41.000,00	0,00	0,00	0,00	41.000,00
Faszination Tidelbe	0,00	0,00	0,00	87.617,04	87.617,04
Die Elb-Forscher & Elbe-Tage	0,00	0,00	0,00	105.000,00	105.000,00
Exkursionen auf und an der Tidelbe	0,00	0,00	0,00	16.000,00	16.000,00
Langer Tag der StadtNatur 2020	0,00	0,00	0,00	16.000,00	16.000,00
Heuckenlock-Film	0,00	0,00	0,00	14.000,00	14.000,00
<b>Summe</b>	<b>1.177.514,50</b>	<b>401.887,50</b>	<b>115.528,75</b>	<b>238.733,29</b>	<b>898.831,54</b>

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrates Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Frau Dr. Elisabeth Klocke

Dem Stiftungsrat gehörten folgende Personen an:

Frau Claudia Sewig, Journalistin, Stiftungsratsvorsitzende  
 Frau Beatrice Claus, World Wildlife Fund  
 Herr Robert M. Eckelmann, Unternehmensverband Hafen Hamburg e. V.  
 Frau Claudia Flecken, Hamburg Port Authority  
 Herr Tobias Knahl, Handelskammer Hamburg, stellvertretender Vorsitzender  
 Herr Bernd-Ulrich Netz, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft  
 Herr Alexander Porschke, NABU Hamburg e. V., stellvertretender Vorsitzender  
 Herr Kai Schmille, Gesellschaft für ökologische Planung e. V.  
 Herr Uwe Seggermann, Verein zur Förderung von Naturerlebnissen e. V.  
 Frau Sabine Voß, BUND Hamburg  
 Herr Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt

Die Stiftung beschäftigte zum 31.12.2020 neben dem Vorstand zwei weitere Mitarbeiterinnen und vier Mitarbeiter.

Hamburg, den 29.01.2021

Dr. Elisabeth Klocke, Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Dem Jahresabschluss in der hier dargestellten Form wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft I Steuerberatungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG am 30. März 2021 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

## **IMPRESSUM**

Stiftung Lebensraum Elbe  
Dr. Elisabeth Klocke  
Neuenfelder Straße 19  
21109 Hamburg  
Telefon: + 49 40 42840-8344  
[info@stiftunglebensraumelbe.de](mailto:info@stiftunglebensraumelbe.de)  
[www.stiftunglebensraumelbe.de](http://www.stiftunglebensraumelbe.de)

### Bildnachweis:

Johannes Arlt, Katarina Bajc, Biotop, ©digistar - stock.  
adobe.com, GÖP, Thomas Hinsche, Henrik Hufgard, iStock/  
Vizerskaya, Julia Klug, Loki Schmidt Stiftung, Michael Maas,  
MSC, Ulrich Perrey, Nikolaus Ruhl, Hans-Joachim Schaffhäuser,  
Stiftung Lebensraum Elbe, Studio Urbane Landschaften,  
SUPERURBAN Kommunikation